

Zur Ausgabe der 57. Heimatkunde

Autor(en): **Heuberger, Hermenegild / Zollinger, Stefan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **57 (1999)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718336>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Ausgabe der 57. Heimatkunde

Heimat ist etwas, das wir machen, schaffen müssen, so die These des letztjährigen Vorworts. Es reicht also nicht aus, sich in die Geschichte zu vergraben, es reicht nicht aus, alten Bräuchen nachzutruern. Es muss uns vielmehr darum gehen, einerseits Altes zu sichten und nach dem Wert für heutige Generationen zu befragen und andererseits gleichzeitig Neues zu suchen, das unsere Zeit prägt und es verdient, aufgenommen und geprüft zu werden. Damit wäre das inhaltliche Programm unserer Heimatkunde abgesteckt. Die schwierigste Frage aber taucht dann erst auf, die Frage nämlich nach der Bewertung: *Was* ist es denn wert, aufgenommen und geprüft zu werden?

Bei historischen Dingen ist das oft einfacher, die Zeitdistanz zwischen uns und dem Ereignis hat eine klärende Übersicht geschaffen. Bei aktuellen Gegenständen sind wir auf uns selber angewiesen, wir können uns nicht hinter anderen Meinungen verstecken. Wir müssen uns eine eigene Meinung bilden und zu ihr stehen. Gefragt ist unsere eigene Stellungnahme. Nur so können wir Heimat «schaffen».

In diesem Sinne möchten wir die Leserinnen und Leser auf den Artikel zum Haus in der Kirchgasse 15 in Willisau hinweisen. Er ist als Anfang einer Serie gedacht; jedes Jahr soll ein Neubau besprochen werden, der das Gesicht unserer Heimat mitprägt. Der Neubau wird von den Architekten vorgestellt

und daneben von einer aussenstehenden Person kritisch beleuchtet. Zwei Stellungnahmen also, die sich gegenüberstehen und die es den Leserinnen und Lesern ermöglichen sollen, zu einer eigenen, differenzierten Meinung zu finden.

Dass wir fast ausschliesslich positive Reaktionen auf die Neugestaltung der Heimatkunde entgegennehmen durften, freut uns ganz besonders.

An dieser Stelle möchten wir auch dem zurücktretenden Präsidenten Peter Schwegler danken, der unter vielem anderem auch unsere Gestaltungswünsche an die Heimatkunde wort- und tatkräftig unterstützt hat – ganz herzlichen Dank!

Die Herausgeber:
Hermenegild Heuberger
Stefan Zollinger